

# Festakt für effektive Helfer

HvO-Dienst feiert zehnjähriges Bestehen mit vielen Ehrengästen – In der Zukunft unverzichtbar – Neues Fahrzeug gesegnet

**Bad Birnbach.** Drei Menschenleben haben die „Helfer vor Ort (HvO)“ bereits nachweislich gerettet. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist die Liste aber um einiges länger. In jedem Fall üben die engagierten Mitglieder dieser Gruppe eine wichtige Funktion aus und leisten entscheidende Dienste, bis der Notarzt kommt. Dies kann nämlich auf dem flachen Land trotz des Einsatzes modernster Technik die eine oder andere Minute länger dauern. Wie groß die Wertschätzung für die „Helfer vor Ort“ ist, zeigte sich auch, als der BRK-Ortsverband jetzt das zehnjährige Bestehen der HvO feierte.

Nach der Begrüßung durch Bereitschaftsleiterin Christa Neureiter erläuterte Thomas Blüml, taktischer Leiter und Kopf der „Helfer vor Ort“, die Details. Schon im Frühjahr 2002 entschloss man sich demnach in der BRK-Bereitschaft, eine HvO-Gruppe nach dem Vorbild von Bayerbach, Massing, Tann und Wurmannsquick zu installieren. Zehn Bereitschaftsmitglieder erklärten sich damals für den Dienst bereit. Seit dem 8. Juli 2002 ist jeweils ein „Helfer vor Ort“ täglich von 19 bis 6 Uhr und am Wochenende von Freitag 19 bis

einschließlich Montag 6 Uhr durchgehend im Raum Bad Birnbach erreichbar. Die Alarmierung erfolgt per Funkmeldeempfänger.

Neben Notarzt und Rettungswagen wird in Notfällen gleichzeitig der diensthabende „HvO“ eingeschaltet. Aufgrund der örtlichen Nähe trifft dieser binnen kürzester Zeit ein und kann lebensrettende Sofortmaßnahmen und qualifizierte Erste Hilfe einleiten. Unter anderem führen die Spezialisten des BRK einen AED, also einen „Automatisierten externen Defibrillator“ mit sich. „Er kam bereits mehrfach zum Einsatz“, sagte Blüml. „Des Öfteren konnten durch die frühzeitige Erstversorgung Folgeschäden eines Herz-Kreislauf-Stillstandes minimiert oder gar verhindert werden.“

---

1321 Einsätze und  
tausende Kilometer

---

Die Bilanz beeindruckte die Anwesenden. 1321 Einsätze absolvierte der „HvO-Dienst“ bisher. Alleine 2011 wurde man 225 Mal gerufen. Das Einsatzgebiet er-



**Viele Gäste** gratulierten den „Helfern vor Ort“ zum Jubiläum und neuen Fahrzeug, auch Bürgermeister Josef Hasenberger (ab 4. v. l.), Bereitschaftsarzt Jochen Peters und Landrat Michael Fahmüller. – Foto: Gröll

streckt sich rund fünf Kilometer um Bad Birnbach herum. „Bei Bedarf kann es durch die Leitstelle ausgeweitet werden, wenn der nächstgelegene Rettungswagen wegen besonderer Umstände nicht in der vorgesehenen Hilfsfrist eintrifft“, informierte Blüml. Bis November 2011 legten die Einsatzkräfte im Privat-Pkw rund 4000 Kilometer zurück. Dann schaffte die VR-Bank Abhilfe und kaufte ein Fahrzeug, mit dem die BRKler nun auch gut erkennbar sind. Aber auch der laufende Betrieb kostet

Geld. Etwa 2500 Euro müsse man pro Jahr aufwenden, erklärte der taktische Leiter.

Dekan Dr. Wolfgang Schneider sprach bei der Segnung des von der VR-Bank Rottal-Inn gestifteten Fahrzeuges von einem wichtigen Hilfsmittel. Das Bedeutendste seien aber die Helfer selbst. Sein Segen galt deshalb vor allem auch ihnen.

Beeindruckt zeigte sich Landrat Michael Fahmüller. „Bisher ward ihr inkognito im Privatauto unterwegs, jetzt wird euch auch die Be-

völkerung besser wahrnehmen“, freute er sich über das neue Fahrzeug. Die Helfer vor Ort seien wichtig für jene, die in Not kommen. Auch Bürgermeister Josef Hasenberger gratulierte. „Wer gut ist, der soll auch feiern“, sagte er und wies darauf hin, dass das BRK demnächst das Haus in eigenen Besitz übernehmen wird. Wie Fahmüller überreichte auch Hasenberger eine Spende – einen „Benzingutschein für die nächsten 2000 Kilometer“.

Großes Lob für die HvO kam

von Bereitschaftsarzt Jochen Peters. „Man muss kein Prophet sein, um etwa angesichts einer sich ändernden Krankenhaus- und Ärzteschaft die Bedeutung dieses Dienstes für die Zukunft zu ermes- sen“, sagte er. Die Helfer vor Ort „können was und sind in Zukunft unverzichtbar“.

Kreisbereitschaftsleiter Christoph Kaiser lobte die Mannschaft ebenso und erinnerte an die Ausbildung, die hinter dem Dienst stehe. In diesem Zusammenhang kritisierte er, dass eine Übung in einem Gewässer nicht durchgeführt werden konnte, weil sich Fischereiverbände dagegen gewehrt hätten. „Solche Übungen sind wichtig, um im Ernstfall gerüstet zu sein.“

Grußworte sprach abschließend auch Marktgebietsleiter Franz Zehntreiter von der VR-Bank. Er war ebenso unter den Gästen der Feier wie Geistlicher Rat Johann Schoßleitner, die Ehrenbürger Hans Putz und Erwin Brummer, BRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Wiedemann, die stv. BRK-Kreisvorsitzende Gitta Moser, Hans Haider (Leiter Rettungsdienst) sowie von der Feuerwehr Kommandant Mario Wallner und Vorstand Herbert Edbauer. – vg